

Schlaganfall-Risiken frühzeitig diagnostizieren

BERLIN – Untersuchungen zeigen: Während der ersten Infektionswelle der Corona-Pandemie starben mehr Menschen innerhalb von 30 Tagen nach einem Schlaganfall als in den Jahren davor. Expert*innen führen das darauf zurück, dass vor allem Betroffene mit leichten Symptomen davor zurückschreckten, ins Krankenhaus zu gehen. Allerdings zählt bei einem Schlaganfall jede Sekunde. Zum Tag gegen den Schlaganfall am Dienstag, 10. Mai 2022, informiert das IPF: Labortests helfen dabei, Risikofaktoren wie Blutfettwerte, Arteriosklerose, Gerinnungsstörungen und Diabetes frühzeitig zu erkennen.

Fettstoffwechsel checken

Eine Fettstoffwechselstörung kann die Wahrscheinlichkeit für einen Schlaganfall um das Zweifache erhöhen. Besonders relevant für die Risikoeinschätzung ist der LDL-Cholesterinwert. Besonders LDL-Cholesterin lagert sich an den Gefäßwänden ab. Verschließt sich ein Blutgefäß im Gehirn, kommt es zum Schlaganfall. Ein einfacher Bluttest klärt, wie es um den Fettstoffwechsel bestellt ist. Der LDL-Wert spielt auch eine wichtige Rolle bei der sogenannten Sekundärprävention, wenn es nach einem Schlaganfall darum geht, Rückfälle bzw. weitere Schlaganfälle zu vermeiden. Studien zeigen, dass ein niedriger Wert unter 70 mg/dl das Risiko deutlich senkt. Regelmäßige Bluttests helfen, die Therapie zu überwachen.

Diabetes erkennen, Blutzuckerwert regelmäßig kontrollieren

Menschen mit einer Diabeteserkrankung tragen ein zwei- bis dreifach erhöhtes Risiko für einen Schlaganfall. Um die Blutzuckerwerte in gesunde Bahnen zu lenken, muss die Erkrankung erst einmal festgestellt werden. Urintests geben schnell erste Hinweise, Bluttests klären, wie intensiv Betroffene behandelt werden müssen. Bei der regelmäßigen Kontrolle der Blutzuckerwerte helfen heutzutage digital unterstützte Selbstmessgeräte. Dennoch empfehlen sich regelmäßige Bestimmungen des Langzeitblutzuckerwerts in der Arztpraxis – er ist besonders aussagekräftig und erlaubt eine bestmögliche Risikoeinschätzung.

Weitere Informationen enthalten der Beitrag „[Im Fokus: Volkskrankheit Diabetes](#)“ sowie die IPF-Faltblätter „[Blutzucker- und Cholesterintests](#)“ und „[Thrombose und Thrombophilie](#)“. Sie können kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

09.05.2022

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

www.vdgh.de